

Hochstrasse 38
8044 Zürich, Schweiz

JAHRESBERICHT 2005 – 2006

INHALT

ISAPZURICH JAHRESBERICHT 2005 – 2006.....	2
1 Seminarleitung.....	2
2 Administration.....	4
3 Aufnahmekommission.....	5
4 Studienkommission.....	5
5 Programmkommission.....	6
5.1 Programm.....	6
5.2 Bibliothek.....	6
6 Beratungsdienst.....	7
7 Finanzen, Spenden, Internet.....	8
8 Jungian Odyssey.....	8
9 Promotionskommission.....	10
10 Nominierungskommission.....	10

ISAPZURICH JAHRESBERICHT 2005 – 2006

1 SEMINARLEITUNG

Wichtige Ereignisse Nach einem bewegten ersten Jahr unmittelbar nach der Gründung, wo viel Improvisation und Beweglichkeit verlangt waren, hat sich ISAP im 2. Jahr seines Bestehens konsolidiert und kontinuierlich weiterentwickelt. Drei wichtige Ereignisse fielen in diese Zeit:

Am 11. November 05 hat das Zürcher Bezirksgericht im Gerichtsfall gegen AGAP zugunsten von AGAP entschieden und damit den überwältigenden Mehrheitsentscheid der Mitglieder für die Delegierung des Ausbildungsrechts von AGAP an eine Zürcher Untergruppe bestätigt. Damit wurden auch ISAP's Verankerung in AGAP und in der IAAP bestätigt, was die internationale Gültigkeit unserer Ausbildung sicherstellt.

Zweites herausragendes Ereignis war die erstmalige Durchführung der Jungian Odyssey in Flüeli-Ranft zwischen dem 8. – 14. Juli 06. Das Zustandekommen und Gelingen dieser Studienwoche ausser Haus ist dem grossen Einsatz der KollegInnen des Jungian Odyssey-Komitees, sowie den beteiligten Dozenten und Teilnehmern zu verdanken. (Weitere Details im speziellen Beitrag weiter unten). Es ist zu hoffen, dass der eine oder andere Teilnehmer aufgrund der gemachten guten Erfahrungen auch den Weg zu ISAP finden wird. Anzeichen in dieser Richtung gibt es bereits.

Das dritte wichtige Ereignis war die Aufnahme von ISAP am 23. September 06 als a.o. Mitglied in die „Schweizer Charta für Psychotherapie“. Da die Charta zertifizierende Instanz der Gesundheitsdirektion des Kantons Zürich bei der Beurteilung der psychotherapeutischen Ausbildungsinstitutionen ist, bekommt ISAP durch diesen Schritt staatliche Anerkennung. Dies ist die Voraussetzung dafür, dass (1) die Schweizerischen Studierenden später die Praxisbewilligung erhalten und offiziell als Jungsche Psychotherapeuten tätig sein können, dass (2) alle Ausbildner, die „nur“ über die Übergangsbestimmungen die Praxisbewilligung erhalten haben, - d.h. die Mehrzahl der an ISAP engagierten Lehranalytiker und Supervisoren -, weiterhin anrechenbare Ausbildung machen dürfen, und dass (3) ausländische Studierende in bestimmten Ländern bessere Chancen haben, Studienbeihilfen zu bekommen und die psychotherapeutische Ausbildung am ISAP anrechnen zu lassen.

(Zusatzbemerkung zum Status der *ausserordentlichen* Mitgliedschaft: Ausbildungsinstitute werden von der Charta grundsätzlich nur als "ausserordentliche" (a.o.) Mitglieder aufgenommen, d.h. sie bekommen mit der Aufnahme drei Mentoren (im Fall von ISAP Josef Marty als Jungianer von der SGAP, Brigitte Gurtner von den Daseinsanalytikern, Theodor Itten als SPV-Vorstandsmitglied), die in der Regel während 5 Jahren, d.h. während des Studiencurriculums eines Studierenden, stichprobenmässig prüfen, wie die Reglemente, das Prüfungswesen, der Vorlesungsbetrieb, die Organisation der Institution etc. umgesetzt werden. Im Falle von ISAP wird diese Zeit kürzer sein, ca. 2 Jahre, da einige Studierende bei ISAP kurz vor der Beendigung ihrer Ausbildung stehen oder z.T. bereits abgeschlossen haben. Was wichtig ist und worauf sich die GD und die Charta geeinigt haben: für die GD werden die Institutionen, die bei der Charta a.o. Mitglieder sind, genau gleich behandelt wie ordentli-

che Mitglieder, da die gelehrte Methode geprüft und angenommen und die Institution bereits als den Chartakriterien entsprechend anerkannt worden ist.)

Seminarleitungssitzungen Zur Bewältigung der laufenden Aufgaben trafen wir uns an 12 Seminarleitungssitzungen, d.h. durchschnittlich einmal pro Monat an Mittwochabenden zwischen 18:30 – 23:00. Für die Besprechung grundsätzlicherer Fragen waren drei Klausurwochenenden im November 05, April und – noch ausstehend - Oktober 06 reserviert.

Kontakt zum AGAP-Vorstand Im Verlauf dieses Jahres nahmen Mitglieder der Seminarleitung an vier Wochenend-Sitzungen des AGAP-Vorstandes teil. Die Zusammenarbeit zwischen beiden Gremien war sehr konstruktiv. ISAP hat vom AGAP-Vorstand nicht nur viel Interesse und Verständnis, sondern auch konkrete Unterstützung in der Erarbeitung wichtiger Grundsatzpapiere, wie z.B. bezüglich Ausbilderkategorien und Kommissionen oder bezüglich eines Part-Resident Programms erhalten, - Geschäfte, über die wir an der letzten Jahresversammlung entschieden haben, bzw. worüber wir an der diesjährigen Versammlung entscheiden werden.

Kontakt zu den Studierenden Abgesehen von den regelmässigen Kontakten mit den beiden Studierendenvertretern im Rahmen der Seminarleitungssitzungen fand auch eine Zusammenkunft zwischen Studentenschaft und Seminarleitung statt. Das Treffen förderte ein paar wichtige Punkte hinsichtlich der Notwendigkeit einer verbesserten Information der Studierenden zutage.

ISAP-Treffen Im SS 06 fand ein ISAP-Treffen statt, an dem u.a. das wichtige Thema eines Part-Resident-Programms für ausländische Studierende eingehend besprochen wurde.

Es ist für das Gedeihen von ISAP wichtig, dass wir als Teilnehmer Gelegenheit haben und diese auch wahrnehmen, in der Gestaltung des Ausbildungsprogramms mitzudenken und mitzubeschliessen, u.a. auch durch die Teilnahme an ISAP-Treffen. Es ist sehr erfreulich, dass dieser Geist des Mittragens, der die Gründung von ISAP ermöglichte, weiterhin zu spüren ist.

Last not least: zum Rücktritt von Karen Evers Leider hat sich Karen Evers entschieden, auf Ende Oktober 06 von ihrem Posten als Administrative Leiterin zurückzutreten. Grund dafür ist ihr Wegzug mit ihrem Mann Dirk und ihren beiden Kindern nach Victoria in Kanada.

Wir verlieren mit Karen eine Kollegin, die sich in diesen beiden Jahren des Aufbaus von ISAP enorme Verdienste in der Gestaltung und Entwicklung der administrativen Organisation erworben hat. Unauffällig und mit grosser Effizienz hat sie die herausfordernde Aufgabe gemeistert, aus dem Nichts heraus in kurzer Zeit eine Administration mit sehr verschiedenen Funktionen auf die Beine zu stellen und ISAP als Ausbildungsinstitution funktionsfähig zu machen.

Karen hat sich dieser anspruchsvollen Aufgabe mit grosser Kompetenz angenommen und hat auch viel Zeit und Energie darin investiert.

Zugleich machte sie alles mit einer Gelassenheit und Freundlichkeit, die sich durch das am Anfang einer Institution übliche Chaos nicht aus der Ruhe bringen liess. Die

Studierenden hatten in ihr eine Ansprechperson, die bereit und fähig war, zuzuhören. Damit trug sie viel für eine angenehm menschliche Atmosphäre am ISAP bei. Und auch die Mitarbeiterinnen im Office wussten sich durch Karen wirksam unterstützt und auf unaufdringliche und zugleich bestimmte Weise geführt.

Wir lassen Karen nur ungern ziehen. Wir wünschen aber ihr und ihrer Familie für den mutigen Neuanfang in Kanada von Herzen alles Gute, verbunden mit dem Dank für ihren grossen Einsatz für ISAP und dem Wunsch, sie zum mindesten als Dozentin weiterhin und oft zu Besuch zu haben.

Paul Brutsche, Präsident

2 ADMINISTRATION

Dieses Jahr hat mehrere Veränderungen im Sekretariat und in der Administrativen Leitung von ISAP gebracht. Zuerst hat unsere Sekretärin während den etwas tumultartigen ersten beiden Jahren, Franziska McSorely, im März 2006 gekündigt. Noch vor ihrem Weggang konnten wir die Front- und Back Office-Funktionen in getrennte Bereiche aufteilen: das Front Office befasst sich mit Anfragen per Telefon und Email und das Back Office mit Einschreibungen von Studierenden, Angelegenheiten mit dem Immigrationsamt und anderen öffentlichen Stellen. Nach dem Weggang von Franziska McSorely hatten wir das Glück, die sehr kompetente und erfahrene Karin Buchser als Sekretärin für eine 70%-Anstellung zu finden. Sie begann sofort damit, das Sekretariat nach professionellen Standards einzurichten, nachdem der erste Druck, der schnelle Lösungen verlangt hatte, weg war. Sie ist kürzlich zur Sekretariatsleiterin (office manager) befördert worden und hat die Kompetenz, strategische Entscheidungen in organisatorischer Hinsicht in Zusammenarbeit mit der Administrativen Leitung und der Seminarleitung zu treffen.

Die Buchhaltung wurde als Teilzeitaufgabe zusätzlich zur Bibliothek an Helga Kopecky übertragen. Doch erwies sich diese Arbeit als zeitaufwendiger denn angenommen und aus diesem Grund und im Hinblick auf eine grössere Kontrolle über den Zahlungsverkehr stellten wir zusätzlich als Teilzeit-Buchhalterin (50%) Daniela Imhasly an, die über viel Erfahrung verfügt und die wir herzlich willkommen heissen.

Während des vergangenen Jahres haben wir das Raumangebot von ISAP ausgeweitet. Der erste Stock verfügt nun über zwei Therapiezimmer für die Studierenden und das Back Office-Bureau für das Sekretariat, sowie über einen Lagerraum für die Bibliothek.

Schliesslich habe ich beschlossen, auf Ende Oktober von meiner Funktion als Administrative Leiterin zurückzutreten. Ich habe die Zeit in dieser Funktion sehr genossen und es war für mich eine grosse Genugtuung, den Traum von ISAP voll verwirklicht zu sehen. Es war für mich besonders wohlthuend, mit den Kolleginnen und Kollegen der Seminarleitung zusammenzuarbeiten und ich möchte ihnen für all ihre Unterstützung und Freundschaft danken.

Karen Evers, Administrative Leiterin

3 AUFNAHMEKOMMISSION

Die Aufnahmekommission besteht zurzeit aus 7 Mitgliedern: Dr. phil. Peter Ammann, Antoinette Baker, Dr. phil. Diane Cousineau Brutsche, Dr. med. Jody Schlatter, Dr. phil. Ursula Wirtz, lic. phil. Monique Wulkan Koch und der Vorsitzenden lic. phil. Doris Lier.

Seit Oktober letzten Jahres hatten wir 5 Sitzungen. Insgesamt haben wir 20 neue Kandidat/innen in die Diplombildung aufgenommen. Ebenfalls aufgenommen wurden zwei Kandidat/innen, die dem Ausbildungsprogramm der Association of Jungian Analysts, Japan (AJAJ) angehören und bei ISAP die theoretische Ausbildung bis zum Propaedeutikum absolvieren.

Wir hatten total 126 Eintrittsinterviews zu bewältigen; dazu kamen 18 Interviews für Studierende, die zu einem nächsten Ausbildungsschritt zugelassen werden wollten. 8 Studierende haben wir erfolgreich bis zum Diplom begleitet, worüber wir uns sehr freuen.

Die Aufnahmekommission versuchte, beim Aufbau von ISAP aktiv mitzudenken und hat deshalb in ihren Sitzungen auch dieses Jahr immer wieder zu grundlegenden Fragen des Ausbildungsangebots am ISAP Stellung genommen. Die Zusammenarbeit und gegenseitige Hilfestellung innerhalb der Kommission ist ausserordentlich schön. Ich möchte mich an dieser Stelle für die Kollegialität meiner Kommissionsmitglieder herzlich bedanken.

Für die Aufnahmekommission, Doris Lier

4 STUDIENKOMMISSION

Die Studienkommission hatte auch dieses Jahr eine grosse Arbeit zu bewältigen. Aktiv mitgeholfen haben lic. phil. Sandy Schneckenburger, lic. phil. Georgine Ried Hasler, lic. phil. Gary Hayes und natürlich Elena Eckels, die im Hintergrund mit viel Sorgfalt das Studiensekretariat führt. Neben zahlreichen Beratungsgesprächen mit Studierenden und andern Sitzungen musste der Examensplan erstellt werden und war dafür zu sorgen, dass der Studienbetrieb rund läuft. Insgesamt sind sowohl im Januar/Februar wie im Mai/Juni je 55 Examen abgelegt worden, 49 Examen wurden bestanden. An zwei Diplomfeiern konnten je 4 Studierende ihr Diplom entgegennehmen.

Zur Studierendenstatistik: Die Gesamtstudierendenzahl beträgt zurzeit 76 Studierende. Davon sind 14 Immatrikulierte Fachhörer/innen, 28 Ausbildungskandidat/innen, 30 Diplomkandidat/innen und 4 Studierende des AJAJ-Ausbildungsprogramms. Vertreten sind 18 Nationalitäten: 20 Studierende kommen aus den USA, 14 aus der Schweiz, 7 aus Japan, je 6 aus Kanada und Italien, 5 aus Deutschland, je 3 aus Dänemark und Norwegen, je 2 aus Südafrika und Schweden, und je ein Studierender / eine Studierende aus Australien, Belgien, China, Frankreich, Grossbritannien, Indien, Mexiko und Venezuela.

Katharina Casanova, Studienleitung

5 PROGRAMMKOMMISSION

5.1 Programm

Die Programmkommission dankt allen TeilnehmerInnen von ISAP, die uns im vergangenen Jahr bei der Gestaltung des Semesterprogramms unterstützt haben. Obwohl wir offen sind für Gastdozenten und auch regelmässig eine gewisse Anzahl einladen, versuchen wir vorrangig, unser jeweiliges Semesterprogramm „aus eigener Kraft“, das heisst, mit TeilnehmerInnen von ISAP zu bestreiten und deren Angebote bevorzugt zu berücksichtigen. Wir freuen uns daher sehr über Vorschläge und allfälliges Feedback.

In Ergänzung und Erweiterung des regulären Semesterprogramms versuchen wir ferner, regelmässig Sonderveranstaltungen anzubieten. Wir hoffen, dass wir damit den Kontakt zwischen Analytikerschaft und Studierenden bereichern und insbesondere auch, dass diese Veranstaltungen eine nachhaltige Wirkung im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit haben werden. Im vergangenen Jahr fanden in diesem Rahmen Kathrin Aspers Forum über die Arbeit mit körperbehinderten Kindern, ein Vortragsabend von Peter Ammann (mit Jean Clottes) über Schamanismus in Zusammenarbeit mit dem Völkerkundemuseum sowie die Vorlesung des kalifornischen Komponisten D'Arcy Reynolds über die südafrikanische Art Brut Künstlerin Helen Martin statt.

Für das kommende Wintersemester ist, gemeinsam mit dem Collegium Helveticum, eine Veranstaltung anlässlich des 100. Geburtstages von Laurens van der Post geplant. Ferner wird eine Vorlesungsreihe unter dem Thema „Musik und Psyche“ stattfinden, an deren Ende ein Benefizkonzert für ISAP stehen wird. Wir bitten für all diese Veranstaltungen um Ihre Unterstützung und laden Sie herzlich ein, selbst daran teilzunehmen. Wir freuen uns, wenn Sie unsere Begeisterung teilen und uns mit kreativen Ideen, auch für die künftige Programmgestaltung, weiterhin unterstützen.

5.2 Bibliothek

Im vergangenen Jahr hat sich unsere werdende Bibliothek in stürmischen Gewässern bewegt. Unsere Hoffnung, sie ab diesem Semester eröffnen zu können, hat sich als unerfüllbar erwiesen. Wir konnten erst vor kurzem die passende Software finden und mit der Katalogisierung beginnen. Wir haben aber dennoch Massnahmen ergriffen, um zum mindesten einen Teil unseres Versprechens gegenüber den Studierenden einzulösen: Helga Kopecky reserviert als Bibliothekarin 2 halbe Tage für Studierende und bietet ihnen die unmittelbare Katalogisierung jener Bücher an, welche sie ausleihen möchten (und somit können). Zusätzlich wird die Open Reserve Library (ORL), d.h. die Bibliothek mit den wichtigsten und oft benützten Büchern im Zimmer 101, zugänglich bleiben, bis die Bibliothek fertig katalogisiert ist.

Wir freuen uns, mitteilen zu können, dass wir nun 80% aller Bücher auf der Leseliste erwerben konnten. Eine Liste der verbleibenden Bücher kann auf unserer Website www.isapzurich.com unter ‚Wunschliste‘ gefunden werden. Wir erhalten weiterhin verschiedene grosszügige Buchschenkungen, so dass wir einen Teil der Bücher in einen zusätzlichen Raum im 2. Stock verschieben mussten. Die Bücher, die wir nicht in der Bibliothek benötigen, werden regelmässig den Studierenden günstig zum Kauf angeboten. Der ISAP Buchladen funktioniert bereits, auch wenn er sich noch in einer Anfangsphase befindet.

Gegenwärtig arbeiten ein paar wenige Studierende in der Bibliothek. Hilfe wird vor allem bei den Stichwörtern für die Katalogisierung der englischen Bücher benötigt. In Zukunft wird die Bibliothek zusätzliche Präsenzzeiten von ISAP-TeilnehmerInnen brauchen, damit sie zu festen Zeiten geöffnet werden kann. Wir bitten alle, die an einer solchen Tätigkeit interessiert sind und dafür Zeit zur Verfügung stellen können, sich mit Helga Kopecky übers ISAP Sekretariat oder direkt per Email helga.kopecky@isapzurich.com in Verbindung zu setzen.

**Nathalie Baratoff, Programmleiterin
und Liaison für die Bibliothek**

6 BERATUNGSDIENST

KandidatInnen 15 Diplomkandidatinnen und -kandidaten sind derzeit beim Beratungsdienst angemeldet, davon 5 aus dem nordamerikanischen Kontinent und 3 aus der Schweiz. Die übrigen kommen aus England, Belgien, Dänemark, Brasilien, Portugal, Venezuela und Japan.

Werbung Die Anzeigen im Internet haben zahlreiche Besuche auf der Webseite von ISAP eingebracht. Seit die Inserate im Google aufgeschaltet sind, sind die Anfragen sprunghaft angestiegen. Nebenher laufen Inserate in 7 englischsprachigen und einer japanischen Zeitschrift, welche im Raum Zürich erscheinen. In deutscher Sprache wird aus Kostengründen nur noch im Büchlein der Volkshochschule Zürich inseriert. Eine Marketingkampagne bei internationalen Schulen und Klubs, und bei diversen Anlauf- und Vermittlungsstellen für AusländerInnen läuft gegenwärtig an, unter der Aufsicht einer erfahrenen Kollegin. Sobald eine Co-LeiterIn bzw. ein Co-Leiter für den Beratungsdienst gefunden wird, kann eine breiter angelegte Aktion beginnen.

Anfragen Im vergangenen Jahr haben 18 Beratungsgespräche zu Überweisungen geführt, davon 15 an KandidatInnen und 3 an diplomierte KollegInnen. Nicht immer führen die Vermittlungen jedoch zu Therapien und manche InteressentInnen rufen bei den KandidatInnen doch nicht an. Per Email sind 23 Anfragen gekommen, davon 17 aber nach ausgebildeten TherapeutInnen. In diesen Fällen wurden TherapeutInnen nach den spezifischen Wünschen vermittelt. Die übrigen 6 haben dem Gesprächsangebot keine Folge geleistet. Viermal sind telefonische Anfragen gekommen, ebenfalls nach ausgebildeten KollegInnen. Viele InteressentInnen hörten von uns durch Mund zu Mund Propaganda. Im letzten Vierteljahr aber hatten fast alle durch das Internet von uns erfahren.

IMD Der Beratungsdienst unterstützt den Einsatz der KandidatInnen im IMD (International Institute for Management Development) in Lausanne. Im Rahmen eines PDE-Programmes (Personal Development Elective) haben die KandidatInnen die Möglichkeit, den StudentInnen und ihren PartnerInnen aus den unterschiedlichsten Kulturen 20 Therapiesitzungen zu geben.

Lucienne Marguerat, Leiterin des Beratungsdienstes

7 FINANZEN, SPENDEN, INTERNET

Wichtige Vorbemerkung *An dieser Jahresversammlung werden noch keine Geschäftsrechnung und kein Budget vorgelegt, weil das Ende des Geschäftsjahrs neu in Übereinstimmung mit der Buchhaltung von AGAP auf Ende Jahr festgesetzt worden ist. Am Anfang des kommenden Jahres wird eine Anschluss-Sitzung am ISAP stattfinden, an der die Geschäftsrechnung 2006 vorgelegt und über das Budget 2007 und die Höhe der Leistungsentschädigungen gemäss Punktesystem beraten und abgestimmt wird.*

Auch in diesem Jahr durfte ISAP sich über viele kleine und einige grosse Spenden freuen. Den lieben Kolleginnen, Kollegen, Gönnern und Freunden von ISAP, die insgesamt über Fr. 60'000 überwiesen haben, soll an dieser Stelle nochmals für ihr Engagement und ihre Grosszügigkeit gedankt werden.

Damit ISAP und Spenden der Steuerbefreiung in der Schweiz unterliegen, wurde ein entsprechendes Gesuch bei den Schweizer Steuerbehörden eingereicht. Eine positive Zusage haben wir von den Behörden bereits mündlich erhalten. Dieser Schritt sowie der Umfang der Geldflüsse macht es notwendig, die Buchhaltung sowie die Kontrollstelle an eine Treuhandgesellschaft zu vergeben. Diese Mehrkosten lassen sich ausserdem dadurch rechtfertigen, dass das Sekretariat dringend entlastet werden muss.

Die Geschäftsentwicklung läuft nach Budget. Es ist sogar mit einem Überschuss dank dem Erfolg unseres Sommerkonferenz Jungian Odyssey zu rechnen.

Mit der zunehmenden Anzahl der Studierenden hat die Seminarleitung beschlossen, ab April 2006 noch das erste Stockwerk als ganzes hinzuzumieten. Studenten hatten schon vorher ein Zimmer als Praxis eingerichtet. Jetzt steht den Studenten ein weiteres Zimmer zur Verfügung. Das mittlere Zimmer dient als Büro, damit unsere ISAP Mitarbeiterinnen in Ruhe und ohne Unterbrechungen administrative Aufgaben erledigen können. Natürlich bleibt das Front Office im Erdgeschoss weiterhin besetzt.

Im Kommunikationsbereich investiert ISAP vor allem in die ISAP Website sowie in den Beratungsdienst. Die ISAP Website wird ca. 2'500 mal im Monat von Interessenten aus der ganzen Welt besucht.

Stefan Boëthius, Quästor

8 JUNGIAN ODYSSEY

Odyssey 2006 Die erste Jungian Odyssey von ISAP fand zwischen dem 7.-14. Juli 2006 statt und befasste sich mit zwei in sich zusammenhängenden Themen: *Jungian Psychology Today: Traditions and Innovations* – and – *The Quest for Vision in a Troubled World: Exploring the Healing Dimensions of Religious Experience*. Nach einem festlichen Beginn am ISAP verlagerte sich die Odyssey nach Flüeli-Ranft, wo die einwöchige Retraite mit Vorlesungen, Seminaren, Workshops, Meditation, Ausflügen und speziellen Anlässen stattfinden sollte.

Nachdem sich 30 Studierende von ISAP für den Anlass vorangemeldet hatten, hofften wir auf die Teilnahme von 20 auswärtigen Teilnehmern. Stattdessen schrieben

sich 50 auswärtige Teilnehmer ein, die über sehr verschiedene berufliche Hintergründe und Nationalitäten verfügten. Sie kamen von 19 verschiedenen Ländern, von Australien, Kanada, Dänemark, Finnland, Frankreich, Deutschland, Guatemala, Indien, Italien, Japan, Mexiko, Holland, Saudi-Arabien, Südafrika, Schweden, Schweiz, Taiwan, USA, und Venezuela. Zusammen mit den anwesenden Mitgliedern des Odyssey Teams und den Dozenten ergab sich an den meisten Tagen eine Anzahl von ungefähr 90 Teilnehmern.

Bewertung Die Teilnahme von auswärtigen Personen brachte der Odyssey einen finanziellen Erfolg. Obwohl die Buchhaltung noch nicht ganz abgeschlossen ist, lässt sich ein Gewinn von gegen CHF 20'000 erwarten, was dazu helfen wird, die laufenden Kosten von ISAP etwas auszugleichen. Im wesentlichen haben die Teilnehmer den Anlass wie folgt beurteilt: die anfänglichen organisatorischen Schwierigkeiten vor Ort wurden gut gelöst; der internationale Austausch wurde sehr geschätzt; es sollte mehr Arbeit mit Träumen vorgesehen werden (workshops); das Programm war etwas überladen, aber die anregenden Themen und Ausführungen, der äussere Rahmen der Retraite und das spürbare Gemeinschaftsgefühl übertrafen die Erwartungen. Im Anschluss an die Odyssey besuchten mehrere Teilnehmer ISAP, um sich über die Studienbedingungen zu informieren. Es bleibt abzuwarten, ob dieses Interesse tatsächlich, wie erhofft, zu Einschreibungen in unsere regulären Ausbildungsprogramme führt.

Der Erfolg der Jungian Odyssey ist in erster Linie das Verdienst der Mitglieder des Initiativkomitees, die das Projekt mit grossem Enthusiasmus lanciert und mit hartnäckiger Arbeit und fein abgestimmtem Eros begleitet haben: Denise Blum, Sasa Boëthius, John Hill (Leiter), Eileen Nemeth, Cedrus Monte (erste Leiterin), und Connie Steiner-Blake. Es macht ganz den Anschein, als wäre die hohe Beteiligung dank einzelner Kollegen in der Schweiz und im Ausland und dank einer Anzahl von IAAP Gesellschaften und Jung Clubs zustande gekommen, die alle aktiv für unser Angebot Propaganda gemacht haben. Die Teilnehmer selber verdienen besondere Anerkennung für ihre eindrucklichen Beiträge an Geist, Herz und Seele. All dies hätte nichts gebracht, wenn die AnalytikerInnen von ISAP und die Gastdozenten, die sich in grosser Zahl beteiligten, nicht ein Programm von überdurchschnittlicher Qualität geboten hätten.

Odyssey 2007 Da die meisten Mitglieder des ursprünglichen Komitees sich für eine Pause entschieden haben, bildete sich ein neues Komitee mit Isabelle Meier (Leitung), Stefan Boëthius, John Hill and Stacy Wirth (ein später dazugekommenes Mitglied des ursprünglichen Komitees). Wir steuern nun auf eine Retraite im Juli 2007 in Gersau zu, das wunderbar über dem Vierwaldstättersee gelegen ist. Die Gegend ist voll von Geschichte und von Sagen, die von geregelterm Leben und dem ihm entgegenstehenden Freiheitsstreben der Seele berichten. Es ist dies der Ort, der das Leitthema nahelegte, *Exploring the Other Side: The Reality of Soul in a World of Prescribed Meanings*. Bis jetzt - und noch vor dem Start der Werbung in der Öffentlichkeit – sind bereits 45 Anfragen zum nächsten Programm eingegangen, was uns im Vertrauen bestärkt, dass die Odyssey weiterhin gut auf Kurs ist.

**Isabelle Meier (Leitung) und Stacy Wirth
Für das Jungian Odyssey Komitee**

9 PROMOTIONSKOMMISSION

Die Promotionskommission hat ihre Arbeit im Frühling 2006 aufgenommen. Unsere ersten Aufgaben bestanden darin, den Bewerbungsprozess zu überdenken, ihn genau zu definieren sowie die Bewerbungsunterlagen neu zu gestalten und ins Englische zu übersetzen. Dabei hat uns unser verstorbene Kommissionsmitglied Ian Baker sehr wertvolle Hilfe geleistet. Ausserdem haben wir den Inhalt und Verlauf der persönlichen Bewerbungsgespräche strukturiert und festgelegt.

Unser erster Versand richtete sich an die ISAP-Teilnehmer mit der Aufforderung, sich um den Status als Graduierte und als Lehranalytiker zu bewerben. Inzwischen sind eine ganze Anzahl von Bewerbungen bei uns eingetroffen und ausgewertet worden. Zur Zeit sind wir damit beschäftigt, diejenigen Kolleginnen und Kollegen, die sich um einen Lehranalytikerstatus beworben haben, in zweistündigen Sitzungen kennen zu lernen und Ihre Eignung als LehranalytikerInnen zu beurteilen. An der Jahresversammlung werden wir unsere entsprechenden Empfehlungen abgeben, damit die Versammlung über die BewerberInnen abstimmen kann.

Jan Peter Hallmark, Leiter Promotionskommission

10 NOMINIERUNGSKOMMISSION

Die Nominierungskommission (NK) hat sich, wie im Memo vom Juni mitgeteilt, im März 2006 konstituiert und an 2 Sitzungen und auf dem Korrespondenzweg über ihre Aufgaben nachgedacht. Wir haben ein erstes Grundsatzpapier an die Mitglieder der Studienleitung und der anderen Kommissionen formuliert und verschickt. Anfang Mai traf sich die NK mit Vertretern der anderen Kommissionen für eine ausführliche Diskussion über dieses Grundsatzpapier und über alle vorliegenden Unterlagen bezüglich der Funktionen der NK. Es wurden gemeinsame Leitlinien erarbeitet. Die NK hat das so erarbeitete Merkblatt vor den Sommerferien zusammen mit den Ausschreibungen der Vakanzen in den Kommissionen an alle ISAP AnalytikerInnen verschickt.

In dieser Sendung erhalten Sie einen weiteren Brief der NK mit den Erläuterungen und Informationen zu den Wahlen (siehe Beilage zum Traktandum 7).

Ursula Hohler, Vorsitzende der Nominierungskommission